

Stefan Fricke

Werner Walcker-Mayer: Biographie und Schriftenverzeichnis

Werner Walcker-Mayer wurde am 1. Februar 1923 in Ludwigsburg geboren. Von 1939 bis 1942 machte er in der renommierten Orgelbauwerkstatt Wilhelm Sauer (Frankfurt an der Oder) die Orgelbauerlehre. Nach Arbeits- und Militärdienst übernahm er im Mai 1945 die Werksleitung des Familienbetriebes EF. Walcker & Cie. • Orgelbau in Ludwigsburg, dem damals sein Großvater, Dr. h. c. Oscar Walcker, vorstand.

1947 erlangte Walcker den Meisterbrief, und 1948 — nach dem Tod von Oscar Walcker — übernahm er in fünfter Generation die Orgelbauwerkstatt, die 1780 Johann Eberhard Walcker gegründet hatte. 1953 wurde er zum vereidigten Gerichtssachverständigen für Orgelbau bestellt. 1957 gründete er eine Schwesterfirma in Guntramsdorf (Österreich).

Um der seit jeher bestehenden Verbindung von Wissenschaft und Orgelbau, von Theorie und Praxis eine kontinuierliche und effiziente Basis zu geben, rief Walcker 1965 die Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung ins Leben, die seitdem regelmäßig Colloquien zu musikwissenschaftlichen und insbesondere organologischen Themen durchführt. Außerdem hat die Stiftung zahlreiche Stipendien zur orgelwissenschaftlichen Grundlagenforschung vergeben, deren Resultate der Orgelwissenschaft zu wichtigen Erkenntnissen verhelfen.

Mit der Gründung der Musikwissenschaftlichen Verlagsgesellschaft im Jahre 1967 legte Walcker einen weiteren Grundstein zur Verbreitung wissenschaftlicher Forschung und ihrer Ergebnisse. Schon bald genossen sowohl die Stiftung als auch die Verlagspublikationen internationales Renommee; heute zählen sie zu den wesentlichen Komponenten der Orgelwelt.

Auch die umfangreichen Walcker-Hausmitteilungen, die von 1949 bis 1967 erstmals von Walcker herausgegeben wurden und seit 1992 erneut publiziert werden, bilden ein wichtiges Orgelinformationsforum. Denn neben der anschaulichen Darlegung der eigenen Arbeit enthalten die

Hausmitteilungen zahlreiche Beiträge zu allgemeinen künstlerischen, spieltechnischen und musikalischen Themen.

Aber es ist nicht nur die wissenschaftliche und publizistische Förderung organologischer Fragestellungen, die den gewichtigen Teil seiner Tätigkeit ausmacht; im Zentrum der persönlichen Arbeit Walckers steht das einzelne Instrument, das stets individuelle und neue Zugangsweisen verlangt. Dabei spielt es für ihn keine Rolle, ob es sich um ein neues Opus oder um die Restaurierung eines bereits existierenden handelt. Besonders deutlich hat Walcker dieses Interesse bei der Rekonstruktion der römischen Orgel von Aquincum demonstriert. Für seine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. stammenden Instrument und den daraus gewonnenen historischen und technischen Ergebnissen verlieh ihm die Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau 1980 den Ehrendokortitel.

Bis heute sind unter der Leitung von Werner Walcker-Mayer über 3000 Orgeln für das In- und Ausland gebaut worden. Darunter befinden sich zahlreiche einzigartige Instrumente wie der Neubau der Freiburger Praetorius-Orgel, die fahrbare Orgel für die Peterskirche in Rom, die erste Orgel in einem buddhistischen Tempel (Tokio), Orgeln im Ulmer Münster und im Konzertsaal der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, die avantgardistischen Orgeln in St. Peter in Sinzig und im Großen Saal des Fryderyka-Chopina-Konservatoriums in Warschau.

Zu den bedeutendsten Orgelrestaurierungen, die Walcker durchgeführt hat, zählen die Konzertorgel der Firma Wurlitzer in Berlin, die Orgel in St. Paul in Strasbourg, die Orgel im Zagreber Dom, die Orgel im Kloster Guadalupe (Provinz Cáceres, Spanien).

(Zum 100sten Geburtstag von Werner Walcker-Mayer wieder veröffentlicht als PDF-Dokument auf www.walcker.com. Die ursprüngliche Veröffentlichung wurde 1996 in der Hausmitteilung Nr. 46)

Schriftenverzeichnis (Auswahl)

Die Gestaltung des Orgeltisches, Ludwigsburg: Musikwissenschaftliche Verlags-Gesellschaft 1968.

Die römische Orgel von Aquincum, Ludwigsburg: Musikwissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1970 [1972 als englischsprachige Ausgabe unter dem Titel *The Roman Organ of Aquincum* erschienen, Ludwigsburg: Musikwissenschaftliche Verlags-Gesellschaft (Übersetzung: Joscelyn Godwin).

Die Orgel der Regener Zeit, in: Max Reger 1873-1973. Ein Symposium, hrsg. von Klaus Röhrling, Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1974, S. 31-54
200 Jahre Orgelbau Walcker, in: *Orgelwissenschaft und Orgelpraxis*. Festschrift zum zweihundertjährigen Bestehen des Hauses Walcker, hrsg. von Hans Heinrich Eggebrecht, Murrhardt-Hausen: Musikwissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1980 (2 Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung, Heft 8), S. 198-264.

Aspekte des heutigen Orgelbaus, in: *Organy i Muzyka Organowa*, Band IV, Gdansk 1982 (= *Prace Specjalne* 27).

Walcker-Orgeln in Polen, in: *Organy i Muzyka Organowa*, Band V, Gdansk 1984 (z *Prace Specjalne* 33), S. 119-138.

Die englische Kirchenorgel von John Gray, in: *Berliner Orgel Colloquium*, hrsg. von Hans Heinrich Eggebrecht, Kleinblittersdorf: Musikwissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1990 (Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung, Heft 12), S. 85-90.

Orgelbau und Orgelbaugeschichte in Rußland, in: *Orgelbau und Orgelmusik in Rußland*, hrsg. von Hans Heinrich Eggebrecht, Kleinblittersdorf: Musikwissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1991 (z Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung, Heft 13), S. 9-93. [Der Aufsatz enthält einen umfangreichen Dokumenten-Anhang.]

Grundlagen des heutigen Orgelbaus, in: *Walcker-Hausmitteilungen* Nr. 43 (1992), S. 22-35.
Vision über eine Orgel, in: *Walcker-Hausmitteilungen* Nr. 44 (1992), S. 5-9.
Orgelbau im Wandel [Gespräch mit Hans-Heinrich Raab], in: *Walcker-Hausmitteilungen* Nr. 44 (1992), S. 17-27.

Orgelbau Angster, Pécs/Ungarn, in: *Walcker-Hausmitteilungen* Nr. 45 (1993), S. 13-16.
Artikel Eberhard Friedrich Walcker und Oscar Walcker, in: *Das Buch der Unteren Stadt. 1893-1993. Hundert Jahre Bürgerverein der Unteren Stadt Ludwigsburg e.V. 1893*, Ludwigsburg: Ungeheuer + Ulmer 1993, S. 237f.

Vorwort, in: *Sauer-Nachrichten* Nr. 1 (1994), S. 4.

Der moderne Orgelbau im Hause Walcker, in: *Organy i Muzyka Organowa*, Bd. IX, Gdansk 1994 (*Prace Specjalne* 52), S. 116-134; leicht modifiziert auch in: *Walcker-Hausmitteilungen* Nr. 46 (1996), S. 5-20.

Die St. Paul-Orgel in Strasbourg — Konstruktion und Entwicklung, in: *Die Elsässsische Orgelreform*, hrsg. von Hans Heinrich Eggebrecht, Kleinblittersdorf: Musikwissenschaftliche Verlagsgesellschaft 1995 (= Veröffentlichungen der Walcker-Stiftung, Heft 15), S. 113-118.

Die römische Orgel von Aquincum, in: *Kongreßbericht vom Symposium „Orgel der klassischen Antike: Die Aquincum-Orgel a.D. 228“*, Druck i.V.